

## DISKUSSION

### TSSCHECHOSLOWAKISCHE DEMOKRATIE AUS DER SICHT DER HISTORIKER

*Die im vergangenen Heft der Bohemia (BobZ 39/1998, 382-430) veröffentlichte Diskussion zwischen der Prager Historikerin und geschäftsführenden Direktorin des T. G. Masaryk-Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Eva Broklová, dem Vorsitzenden des Collegium Carolinum und Mitherausgeber dieser Zeitschrift, Ferdinand Seibt, sowie zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern des Collegium Carolinum, Peter Heumos und Eva Hahn, über die Kontinuitäten und Diskontinuitäten der tschechoslowakischen demokratischen Tradition fand ein lebhaftes Echo unter unseren Lesern. Der vorliegende Beitrag von Josef Harna aus dem Historischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, dem Herausgeber des bisher umfangreichsten Bandes zur tschechischen und slowakischen Historiographie der Ersten Tschechoslowakischen Republik (Reflexe dějin první Československé republiky v české a slovenské historiografii, Praha 1998) faßt die wichtigsten Ergebnisse der gegenwärtigen Bilanz zu diesem Thema unter den Historikern in der Tschechischen Republik zusammen. Wir freuen uns besonders, gerade mit diesem Beitrag unsere Diskussion fortsetzen zu können, um mit Josef Harnas informationsreichem Beitrag unsere bisherige Diskussion abzurunden und die Aufmerksamkeit auf ihre allgemein historiographischen Fragestellungen zu lenken.*

*Die Herausgeber*